



NEWS

UNTER ANDEREM GEHT'S DIESES MAL UM:

Beteiligung an der Trimodal
Logistik GmbH

Klimawandel – Unser Angebot an
alle, die jetzt handeln wollen

Insight operativ – die aktuellen
Herausforderungen in der Praxis

Digitalisierung – Stand bei der
Einführung des digitalen
Frachtbriefes

Unsere neue Gefahrgutbeauftragte

 **EKB CONTAINER LOGISTIK**

WIR BEWEGEN WAS.

Bremen, im Oktober 2021

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die letzten Monate waren für uns alle bewegend und teilweise sehr beanspruchend. Die Ereignisse in den europäischen Hochwassergebieten haben uns quasi „vor der eigenen Haustür“ aufgezeigt, vor welchen enormen Herausforderungen wir als Gesellschaft und Wirtschaft in den kommenden Jahren stehen. Dass wir bei EKB unser Handeln und Wirtschaften seit Jahren konsequent an die gewandelten Rahmenbedingungen anpassen, haben wir anhand von vielfältigen Einzelprojekten unter Beweis gestellt. In dieser Ausgabe möchten wir Sie über weitergehende Projekte informieren und Sie als unsere Kunden und Partner mit ins Boot holen. Auch das operative Tagesgeschäft hat sich in den vergangenen Monaten in einer Weise geändert, wie es für viele nicht vorstellbar gewesen wäre. Die anhaltenden Probleme bzw. Einschränkungen bzgl. der landseitigen Abfertigung an den Terminals führen zu erheblichen Mehrbelastungen, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Monaten alles abverlangen, um unsere Dienstleistungen auf weiterhin gewohnt hohem qualitativen Niveau anbieten zu können. In dieser Ausgabe möchten wir diese Thematik näher beleuchten und Ihnen echte „Insights“ aus dem operativen Betrieb nahelegen.



Reinhold Döhle

Holger Schulz

BETEILIGUNG AN DER TRIMODAL LOGISTIK GMBH

Zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen ist nicht immer einfach. Mit der zum 01.04.2021 eingehenden Beteiligung an der Trimodal Logistik GmbH ist uns dies aus unserer Sicht jedoch gelungen. Neben der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit auf Trimodalität und der Erweiterung des Leistungsportfolios um Containertransporte per Binnenschiff hilft es uns auch unsere eigene CO2-Bilanz weiter zu verbessern. Aber der Reihe nach...

Die Entscheidung für die strategische Partnerschaft ergab sich nicht zuletzt aus dem stetig guten Austausch der operativen Fachabteilungen und der Überzeugung mit Trimodal bzw. den dort handelnden Personen einen Partner auf Augenhöhe gefunden zu haben, der dem gleichen Dienstleistungsverständnis folgt. Dass wir über die Zusammenarbeit nunmehr in der Lage sind, auch Containertransporte per Binnenschiffahrt anbieten zu können, verschafft uns und unseren Kunden mehr Flexibilität. Die bediente Relation zwischen Bremerhaven-Bremen-Bremerhaven bringt somit eine neue Dynamik in das „nasse Dreieck“.

Nicht weniger wichtig bei der Entscheidungsfindung war uns jedoch der aktive Beitrag zum Klimaschutz und die damit einhergehende Entlastung unserer CO2-Bilanz. Die Binnenschiffahrt verursacht im

Vergleich zum reinen Trucking per se weniger Emissionen und ist somit ein weiterer Baustein auf dem Weg zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen.



KLIMAWANDEL – UNSER ANGEBOT AN ALLE, DIE JETZT HANDELN WOLLEN

In den vergangenen Monaten hat das Interesse seitens der Kunden und Partner an unseren Nachhaltigkeitsprojekten stetig zugenommen, so dass wir mittlerweile diesbezüglich fast täglich Anfragen erhalten. In unseren Newslettern und auf unserer Homepage stellen wir die Projekte detailliert dar und informieren über alle Einzelprojekte und deren jeweiligen Projektfortschritt.

Neben der reinen Information werden wir immer häufiger auf die Möglichkeit angesprochen, bei uns beauftragte Transportdienstleistungen auch klimaneutral einkaufen zu können. Da wir seit einiger Zeit mit unserem Partner Klimainvest bereits neben der originären Emissionsminderung auch im Bereich des Ausgleichs von entstandenen Emissionen (Dekarbonisierung) zusammenarbeiten, können wir nunmehr jedem Kunden und Partner anbieten, die bei uns gebuchte Transportdienstleistung gegen Aushändigung eines entsprechenden Zertifikates klimaneutral zu stellen.

Sollte diesbezüglich Ihrerseits Interesse bestehen, so kommen Sie gerne auf uns zu, wir werden Ihnen hierfür in Zusammenarbeit mit unserem Partner Klimainvest ein individuelles und passendes Angebot erstellen. Mehr über die Funktionsweise der Dekarbonisierung erfahren

Sie unter anderem in einem kurzen Video unter: <https://www.ekb-containerlogistik.com/de/nachhaltigkeit/dekarbonisierung/>

Oder einfach den QR-Code scannen:



NEUES IT-HARDWARE-KONZEPT

Nicht zuletzt durch unsere eigene Fachabteilung „Softwareentwicklung“ konnten wir in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an externen und internen IT-Projekten erfolgreich zum Abschluss bringen und somit den Digitalisierungsgrad der Firmengruppe erheblich erhöhen. Die Verlagerung von analogen Arbeitsprozessen in das digitale Zeitalter, einhergehend mit einer zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt hat uns daher dazu veranlasst, das bestehende IT-Hardware-Konzept zu überdenken. Im Laufe des Jahres 2021 haben wir somit für jede/n Kollegin und Kollegen der Firmengruppe einen einheitlichen und hochmodernen IT-Arbeitsplatz geschaffen, der neben der Aufstockung der Bildschirmkapazitäten vorrangig das Notebook-Konzept umfasste.



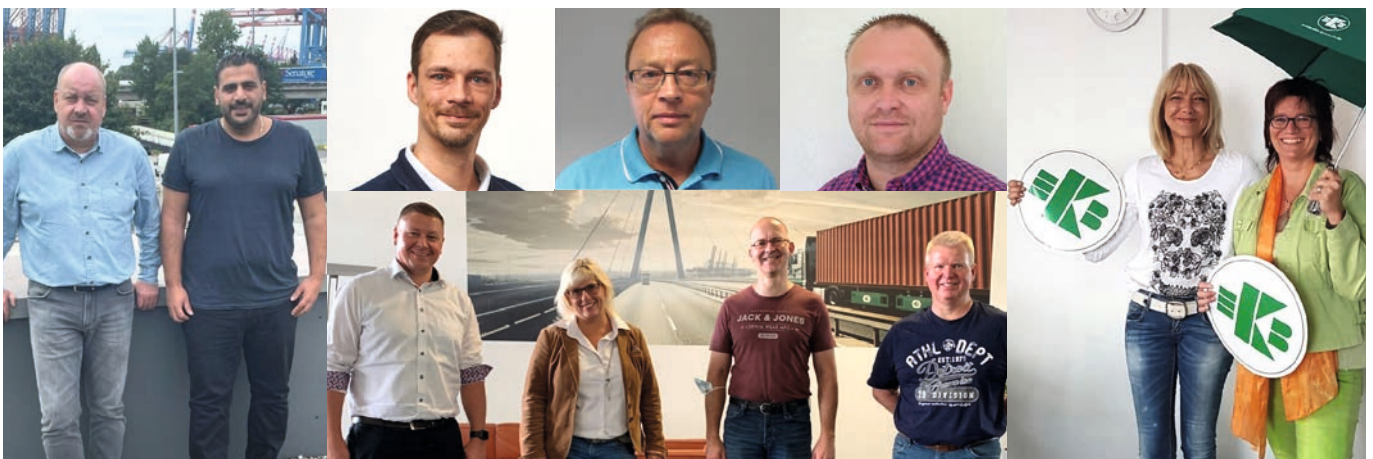
Durch die Umstellung der festen Arbeitsplatzrechner auf das einheitliche Notebook-Konzept ist somit der Wechsel von Arbeitsorten (z.B. zwischen Home-Office und Büro) fließender und einfacher. Zeitgleich konnten wir auch im Bereich des immer wichtig werdenden Themas „IT-Sicherheit“ weiter zulegen und durch die Umstellung ein

einheitliches Hardware-Managementsystem mit doppelter Geräteauthentifizierung für den externen Zugriff einführen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den verantwortlichen Kollegen der IT und allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der erfolgreichen Projektumsetzung über das normale Maß hinaus unterstützt haben.

UNSERE JUBILARE

Die Kontinuität und Loyalität, die uns von unserer Mannschaft seit Jahren entgegengebracht wird, ist Kern unserer Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Neben dem kollegialen Umgang versuchen wir seit Jahren, die Arbeitsbedingungen an den Standorten nachhaltig zu verbessern. Wir freuen uns daher, in diesem Jahr weitere Jubilare in die „EKB-Hall of Fame“ aufnehmen zu können, die in den vergangenen Jahren einen stetigen und wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet haben. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für die geleistete Arbeit und freuen uns auch in Zukunft viel gemeinsam bewegen zu können.

- Jörg Kielies, 10 Jahre
- Tobias Knop, 10 Jahre
- Stefan Joachim, 10 Jahre
- Yohannes Caklo, 10 Jahre
- Benjamin Friedrich, 10 Jahre
- Manuel Tönjes, 10 Jahre
- Monika Walter, 25 Jahre
- Elke van Diest, 25 Jahre
- Simone Bartz, 30 Jahre
- Silke Bopp, 30 Jahre
- Andreas Fröhlich, 30 Jahre
- Rita Brockmann, 30 Jahre



ABNAHMEVERTRAG MIT ALTERNOIL GESCHLOSSEN – BETANKUNGEN MIT REEFUEL (BIO-LNG) NEHMEN FAHRT AUF

Dass wir bei EKB im Bereich der Übergangstechnologie auf LNG setzen, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. So schreitet der Umbau der bestehenden Flotte auch derzeit weiter voran, so dass in naher Zukunft die nächsten 50 LNG-Sattelzugmaschinen zur Auslieferung anstehen, wodurch wir in Summe bereits mehr als ein Drittel der gesamten Flotte umgestellt haben. Die politische Diskussion über den Emissionsvorteil des LNG gegenüber dem herkömmlichen Diesel in der letzten Zeit haben wir gespannt verfolgt, müssen dabei aber feststellen, dass ein wesentlicher Punkt in der Diskussion deutlich zu kurz kommt.

Wir bei EKB hatten seit dem Beginn der Umstellung das Ziel vor Augen, die neuen Sattelzugmaschinen nicht nur mit LNG, sondern perspektivisch mit Bio-LNG betreiben zu können. Aus diesem Grund haben wir nun einen langjährigen Abnahmevertrag für REEFUEL (BIO-LNG) mit Alternoil geschlossen. Der in Europa einzigartige Kraftstoff zur nachhaltigen Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs wird aus durch Windenergie erzeugtem grünen Wasserstoff, Biomechan aus biologischen Abfallprozessen und fossilem

Naturgas gewonnen. Für den Klimaschutz im Transportsektor stellt das Produkt REEFUEL einen Meilenstein dar, denn der Einsatz von REEFUEL30 garantiert uns bereits heute CO₂-Einsparungen von mindestens 30 % im Vergleich zum Basiswert des fossilen Diesels. In Zusammenarbeit mit unserem Partner Alternoil ist es uns zu Beginn des Monats August erstmals gelungen, REEFUEL in die Versorgung der Sattelzugmaschinen mit aufzunehmen. Nach der Einführungsphase ist eine sukzessive Aufstockung der Beimischung von Bio-LNG vorgesehen, wodurch eine weitergehende nachhaltige Reduktion von CO₂-Emissionen im Fuhrparkbereich eintreten wird.



INSIGHT OPERATIV – DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN IN DER PRAXIS

Die aktuelle Situation an den deutschen Seehafenterminals ist derzeit angespannt, wie vielleicht noch nie zuvor. Durch die aus dem Tritt geratenen Fahrpläne der Containerschiffe weltweit ergeben sich massive Auswirkungen auf die landseitige Abfertigungssituation in den Häfen. Insbesondere im Hamburger Hafen führt dabei die Kombination aus Anlieferungsbeschränkungen bei Exportcontainern sowie einer mangelnden Verfügbarkeit freier Slotkapazitäten an den Terminals zu erheblichem Mehraufwand in der Abwicklung der Containertransporte. Trotz Kraftanstrengungen unserer gesamten Mannschaft führt dies zu deutlich erhöhten Standzeiten der Sattelzugmaschinen. Sowohl die Standzeiten, als auch der deutlich höhere personelle Aufwand führen zu deutlich erhöhten Kosten in der operativen Abbildung unserer Transportdienstleistungen und enormen Belastungen aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Um diese aktuelle Situation bei uns im Haus besser nachvollziehen zu können, haben wir uns überlegt, im „Maschinenraum“ direkt nachzuhorchen.



Für diese Ausgabe haben wir diesbezüglich unseren Abteilungsleiter des Hamburger Nahverkehrs, Herrn Albert Eroglu, nach der derzeit täglichen Arbeitssituation befragt:

Albert, wie ist die aktuelle Gemütslage bei dir und den

Kolleginnen und Kollegen?

Die Situation ist derzeit sehr angespannt und nicht mehr vergleichbar mit dem Arbeitsaufkommen in den vergangenen Jahren. Allen Kolleginnen und Kollegen wird im Moment viel abverlangt und alle Beteiligten haben mit deutlichem Mehraufwand in der Abwicklung der Transporte zu kämpfen. Trotz allem versuchen wir die Stimmung immer hoch zu halten.

Was ist im aktuellen Umfeld im Unterschied zu früher anders?

Durch die Einführung der Beschränkung in der Exportanlieferung haben wir enorm an Flexibilität verloren. Die Touren können kaum noch verlässlich geplant werden, da die Schiffsankünfte und damit einhergehend die Anlieferungszeiträume relativ kurzfristig final feststehen oder aber in der Zwischenzeit mehrfach geschoben werden. Dies führt im Ergebnis dazu, dass wir alle Aufträge mehrfach anfassen und umplanen müssen.

Welche konkreten Probleme ergeben sich daraus für die tägliche Arbeit?

Konkret bedeutet dies, dass wir einen Auftrag im Unterschied zu früher nicht 2-3 Mal „anfassen“ müssen, sondern uns damit tendenziell eher 7-8 Mal auseinandersetzen müssen. Dies betrifft sowohl die Auftrags erfassung, bei der wir immer wieder Änderungen zu bereits bestehenden Aufträgen anlegen bzw. ändern müssen, als auch die Disposition, bei der wir uns immer wieder um Zwischenlagerungsmöglichkeiten bemühen oder die gesamte Tour umplanen müssen. Bei Gefahrgutcontainern kommt noch hinzu, dass es im Umfeld zu den Terminals kaum Abstellflächen gibt, auf denen diese Container überhaupt zwischengelagert werden dürfen. Das führt nicht selten dazu, dass die Karten die man sich am Vorabend für den Folgetag gelegt hat, am Morgen

wieder komplett neu gemischt werden. Sogar die Abrechnung, die bisher auf Basis der im System hinterlegten Tarif teilautomatisiert erfolgen konnte, muss nun wieder manuell bearbeitet werden, da für jeden Transport geprüft wird, ob entsprechende Wartezeiten oder Zwischenlagerungskosten angefallen sind.

Liegt es ausschließlich an der Beschränkung der Exportanlieferung?

Die Beschränkung trifft uns als Trucker natürlich enorm, insbesondere zum Wochenende und Wochenanfang haben wir teilweise gar keine Möglichkeit mehr zu reagieren. Beispiel: Wenn wir Freitagnachmittag die Schiffsliste für Montag erhalten und somit wissen für welche Schiffe angeliefert werden darf, bleibt uns somit noch der halbe Freitag, um alle Container mit Closing am Montagmorgen entsprechend auf die Straße zu kriegen, das ist alles enorm kurzfristig. Darüber hinaus haben wir zudem weiterhin mit den bekannten Problemen zu kämpfen, wie z.B. lange Durchlaufzeiten bei den Seehafenterminals, Staus im Umfeld zum Hamburger Hafen sowie enorme Engpässe bei den zur Verfügung gestellten Slots im Rahmen des Slotbuchungsverfahrens.

Du hast die Slotkapazitäten angesprochen, inwieweit hat sich dies im Zusammenspiel mit der Exportbeschränkung geändert?

Durch die exportseitige Anlieferungsbeschränkung fangen viele Trucker direkt nach Mitteilung der Anlieferungsmöglichkeit der Seehafenterminals mit der Tourenplanung und -abfertigung an. Somit buchen sehr viele Beteiligte auf einen Schlag sehr viele Slots, wodurch die ohnehin engen Slotkapazitäten weiter verknappert werden. Die beiden Probleme schaukeln sich sozusagen gegenseitig hoch.



KLIMAWANDEL II – EKB TRITT DEM NETZWERK PUU BEI

Aufgrund unserer fortschreitenden Bemühungen und eingeleiteten Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und Dekarbonisierung der verbliebenden Emissionen war es uns möglich, in die Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU) aufgenommen zu werden. Über den Anschluss an das Netzwerk, das aus Unternehmen aus dem gesamten Land Bremen besteht, ist es uns möglich, unsere Erfahrungen im Bereich der Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen mit anderen Unternehmen zu teilen und von diesen Unternehmen zu lernen, inwieweit wir den Prozess der Emissionsreduzierung weiter verbessern und vorantreiben können.



innerhalb des Netzwerkes. Weitergehende Informationen rund um die Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU) finden Sie unter:

www.umwelt-unternehmen.bremen.de

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Senatorin Dr. Maike Schaefer für die Aufnahme in das Netzwerk herzlich bedanken und freuen uns auf viele gemeinsame Projekte



DIGITALISIERUNG – STAND BEI DER EINFÜHRUNG DES DIGITALEN FRACHTBRIEFES

Mit dem letzten Newsletter und einem Kundenanschreiben haben wir über die Einführung des digitalen Frachtbriefes informiert. Viele unserer Kunden sind im Nachgang auf uns zugekommen und haben uns qualitativ gutes Feedback gegeben, das wir in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfließen ließen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir die Umstellung des eigenen Fuhrparks und Teile der Subunternehmenschaft im Wesentlichen abgeschlossen. In der Praxis haben wir zudem den Parallelbetrieb eingestellt, so dass an Ladestellen wo digital unterschrie-

ben wird, auch zeitgleich kein analoger Frachtbrief mehr unterzeichnet und ausgehändigt wird. An Ladestellen, an denen auf einen papierbasierten Frachtbrief bestanden wird, gibt es derzeit noch die Möglichkeit, diesen Frachtbrief als Alternative zum digitalen Frachtbrief analog zu erhalten. Diese Möglichkeit wird es perspektivisch nicht mehr geben, da der digitale Frachtbrief aus unserer Sicht die Zukunft darstellt und es Zeit wird, dass wir gemeinsam nicht nur über Digitalisierung reden, sondern diese auch verbindlich umsetzen und vorleben. In vielfältigen Gesprächen mit den Ladestellen haben wir durchaus auch kontroverse Ansichten zum digitalen Frachtbrief erhalten, die im Wesentlichen darauf basieren, dass die Prozesse an den Ladestellen noch papierbasiert ausgerichtet sind. Wir haben in vielfältiger Weise auf die kritischen Anmerkungen reagiert und jeweils Lösungsmöglichkeiten entwickelt:



- Einführung eines digitalen Stempels: Für Ladestellen, die zwingend einen Stempel auf dem Frachtbrief haben möchten, haben wir einen digitalen Stempel entwickelt, der über individuelle RFID-Karten der Ladestellen in Verbindung mit dem Smartphone des Fahrers den digitalen Stempel der Ladestelle auf dem digitalen Frachtbrief anbringt.
- Für Ladestellen, die schon vor Ankunft eine Information darüber benötigen, welcher Container ankommt, haben wir ein digitales Voravis entwickelt, das wir bereits beim Zulauf der Sattelzugmaschine automatisiert an eine vorgegebene Mail-Adresse versenden können.

Der digitale Frachtbrief bietet allen Beteiligten die Möglichkeit ihre Prozesse weiter zu vereinfachen und zu optimieren. Die Vorteile können im Wesentlichen wie folgt zusammenfasst werden:

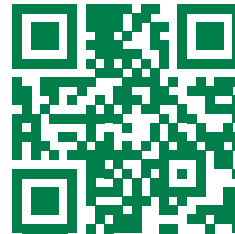
- Schnellere Verfügbarkeit der Frachtbriefe unmittelbar nach Abschluss der Transportdienstleistung (kein Warten auf den Fahrerrücklauf);
- Automatischer Versand an eine E-Mail-Adresse Ihrer Wahl oder wahlweise Einbindung in Ihrem individuellen EKB-Kundenportal;
- Keine manuelle Nachforderung an Ablieferbelegen für individuelle Transporte;
- Vermeidung von Papier und damit ein gemeinsamer Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen.

Im weiteren Fortgang freuen wir uns wie bisher über die Unterstützung bzw. Rückmeldungen unserer Kunden. Gerne zeigen wir Ihnen durch unsere spezialisierten Kol-

legen die Möglichkeiten rund um den digitalen Frachtbrief auf und entwickeln mit Ihnen zusammen Lösungen für Ihre Ladestellen bzw. die Ihrer Kunden.

Mehr über den elektronischen Frachtbrief und dessen Vorteile erfahren Sie hier: <https://bit.ly/2XHSWzS>

Oder einfach den QR-Code scannen:



UNSERE MANNSCHAFT WÄCHST WEITER

Neben dem Vorantreiben von Innovationen steht auch ein stetiges Wachstum der Unternehmensgruppe im Fokus unserer Ausrichtung. Gesundes Wachstum setzt eine personell gut aufgestellte Mannschaft voraus. Deshalb und um den gestiegenen operativen Anforderungen unseres Geschäftsumfeldes gerecht zu werden, haben wir im Laufe des Jahres 2021 an der Aufstellung gearbeitet und freuen uns folgende neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Jahr 2021 begrüßen zu dürfen.

- Felix Schulze (01.01.2021 – Fernverkehr HH)
- Max Schulze (01.01.2021 – Fernverkehr HH)
- Melanie Münz (01.01.2021 – Fernverkehr HH)
- Philipp Tümmler (01.01.2021 – Feederverkehr HB/BHV)
- Lars Gloystein (01.01.2021 – Fernverkehr HB)
- Heike Wolters (08.03.2021 - Fernverkehr HB)
- Thomas Brandt (01.05.2021 – Nahverkehr HH)
- Marcel Rodrigues (01.07.2021 – Nahverkehr HH)
- Thomas Borkowsky (29.03.2021 – Duisburg)
- Jeanette Spinning (01.07.2021 – Feederverkehr HB)
- Martin Zimmer (03.05.2021 – Leipzig)
- Franziska Arndt (01.07.2021 – Fernverkehr HB)
- Frank Saaba (01.06.2021 – Bahnverkehr HH)
- Nico Kuder (01.08.2021 – Rechnungswesen HB)
- Mandy Molter (12.05.2021 – Empfang HB)
- Helena Akin (17.05.2021 – Nahverkehr HH)
- Kati Konstanty (01.06.2021 – Fernverkehr HB)
- Melissa Supplie (17.06.2021 – Duisburg)
- Annett Dehner (01.07.2021 – Fernverkehr HB)
- Amira Aksu (01.07.2021 – Nahverkehr HH)
- Martin Michelis (01.07.2021 – Nahverkehr HH)
- Max Trzos (01.08.2021 – Nahverkehr HH)
- Stephan Cremer (01.09.2021 – Duisburg)
- Davor Stojak (23.08.2021 – Nahverkehr HH)
- Gina Maria Hammer (02.09.2021 – Fernverkehr HH)

UNSERE NEUE GEFAHRGUTBEAUFTRAGTE: SASKIA MÜLLER



Saskia Müller ist seit 2019 in unserer Firmengruppe tätig und seither einen Weg gegangen, der nicht ganz alltäglich ist. Deswegen möchten wir ihren Werdegang und Saskia als Person gerne vorstellen und haben uns deshalb zu einem Interview zusammengesetzt.

Was ist dein beruflicher Hintergrund? Wie bist du dazu gekommen, in einer Spedition/Fuhrparkgesellschaft zu arbeiten?

Schon als kleines Kind habe ich mich gefragt, wie das frische Obst von fernen Ländern in die Supermarktregale kommt und so habe ich mich darüber informiert, dass zum Beispiel die Bananen in Containern aus Übersee ein paar Wochen nach Deutschland unterwegs sind und Papayas mit dem Flugzeug zu uns kommen. Das fand ich so interessant, dass ich auf den Beruf der Speditionskauffrau gekommen bin. Die Tätigkeitsbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich – dennoch auch oft stressig und man muss in der Lage sein, den Überblick zu behalten. Nach der Ausbildung habe ich sechs Jahre bei einer weltweit agierenden Reederei gearbeitet und war dort als Disponentin im Exportgeschäft tätig. In dieser Zeit habe ich nebenberuflich eine Weiterbildung zur Verkehrsfachwirtin absolviert. Danach war ich zwei Jahre bei einer Spedition mit eigenem Fuhrpark in der Disposition beschäftigt.

Was hat dich dazu bewegt in der ECL/CTS-Firmengruppe zu arbeiten?

Durch meine Zeit bei der Reederei habe ich viele Aufträge per Bahn und LKW mit EKB Container Logistik abgewickelt. Dadurch habe ich viele jetzige Kollegen und Kolleginnen kennengelernt. Es ist sogar ein guter Kontakt über die Arbeit hinaus zu einem Kollegen entstanden, sodass er mich bei einem Mittagessen gefragt hat,

ob ich mich nicht beruflich verändern möchte, da bei der Muttergesellschaft (CTS Spedition GmbH) im Fuhrparkmanagement eine Stelle zu besetzen war. Man hat sich getroffen, über die Aufgaben wie Einsatz- und Urlaubsplanung der Fahrer, Führerscheinkontrolle, Schulungen für Führerschein- und Gefahrgutscheinverlängerungen buchen, Kontrolle der Lenk- und Ruhezeiten gesprochen und wir sind uns schnell einig geworden und somit bin ich seit September 2019 ein Teil der Firmengruppe. Kein Tag ist wie der andere – und das ist auch gut so! Mir macht es großen Spaß hier zu arbeiten.

Was hat dich bewegt die Weiterbildung als Gefahrgutbeauftragte anzugehen?

Da Gunnar Viets, der viele Jahre als Gefahrgutbeauftragter für EKB und CTS tätig war, gerne langfristig etwas kürzer treten wollte, wurde ich gefragt, ob ich mir das nicht vorstellen könnte. Gefahrgut war kein Fremdwort für mich, mit Gesetzestexten hatte ich mich so langsam auch angefreundet und ich hatte großes Interesse daran, mich weiterzubilden. Somit habe ich die Schulung bei der Dekra in Bremen absolviert und die Prüfung bei der IHK in Bremen abgelegt. Gunnar Viets steht mir aber immer noch mit Rat und Tat zur Seite – man muss in dieses Thema „reinwachsen“ und diese Möglichkeit wird mir dadurch gegeben.

Welche persönlichen Eigenschaften sollte man für den Job als GB mitbringen?

Man darf keine Scheu vor Gesetzen und Vorschriften haben, oft muss man sich etwas auch dreimal durchlesen, um es zu verstehen. Gewissenhaftigkeit ist sehr wichtig – Durchhaltevermögen sollte man auch haben, da leider doch das eine oder andere Thema nicht von heute auf morgen zu klären ist.

BREMEN



Holger Schulz

Geschäftsführung
Tel.: +49 421 5236 - 105
Mail: schulz@ekb-bremen.de



Reinhold Döhle

Geschäftsführung
Tel.: +49 421 5236 - 107
Mail: doehle@ekb-bremen.de



Manuel Tönjes

Gesamtleitung Fernverkehr
Tel.: +49 421 5236 - 315
Mail: toenjes@ekb-bremen.de



Kai von Harten

Gesamtleitung Nah- und Feederverkehr
Tel.: +49 421 5236 - 401
Mail: vonharten@ekb-bremen.de

HAMBURG



Frank Lehrmann

Niederlassungsleitung
Gesamtleitung Multimodale Verkehre
Tel.: +49 40 741197 - 608
Mail: lehrmann@ekb-bremen.de



Yohannes Caklo

Leitung Feederverkehr
Tel.: +49 40 741197 - 442
Mail: caklo@ekb-bremen.de



Albert Eroglu

Leitung Nahverkehr
Tel.: +49 40 741197 - 553
Mail: eroglu@ekb-bremen.de

BREMERHAVEN



Tobias Knop

Niederlassungsleitung
Tel.: +49 471 94648 - 21
Mail: knop@ekb-bremen.de



Daniela Frey

Niederlassungsleitung
Tel.: +49 2065 42295 - 21
Mail: frey@ekb-bremen.de



Benjamin Friedrich

Niederlassungsleitung
Tel.: +49 341 46814 - 17
Mail: friedrich@ekb-bremen.de

DUISBURG

LEIPZIG

ROTTERDAM



Bert Broere

Geschäftsleitung
Tel.: +31 182 5088 - 71
Mail: abroere@ekb-nl.nl



Gijsbert van Driel

Geschäftsleitung
Tel.: +31 182 3080 - 90
Mail: gdriel@ekb-nl.nl



Bas Sterrenburg

Geschäftsleitung
Tel.: +31 182 5088 - 60
Mail: sterrenburg@ekb-nl.nl

FUSSGÖNHEIM



Uwe Wittmann

Niederlassungsleitung
Tel.: +49 6237 977088 - 11
Mail: uwittmann@ekb-nl.nl

GDYNIA



Przemyslaw Dabrowski

Leitung Disposition
Tel.: +48 58 62136 - 03
Mail: przemyslaw.dabrowski@ekb.com.pl



Remigiusz Rutkowski

Flotte / Technische Kontrolle
Tel.: +48 58 62136 - 06
Mail: remigiusz.rutkowski@ekb.com.pl